

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
A. Raymond GmbH & Co. KG Lörrach	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	19.03.2021

A. Raymond GmbH & Co. KG

Lörrach

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

A. RAYMOND GMBH & CO. KG, LÖRRACH

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Grundlagen

Das ARaymond Netzwerk mit seinem Hauptsitz in Grenoble, Frankreich, ist ein international tätiges, über 5 Generationen familiengeführtes Unternehmen, das sich als feste Größe in der Automobilzulieferer Branche etabliert hat. Die Gruppe beschäftigt heute in weltweit 26 Produktionsstätten etwa 7.200 Mitarbeiter und ist auf ihrem Geschäftsfeld der Befestigungstechnik Marktführer in Europa und weltweit die Nummer zwei. Jährlich werden etwa sechs Milliarden Teile hergestellt. Heute umfasst das Produktportfolio etwa 10.000 verschiedene Artikel. ARaymond liefert zu 95% an die Automobilindustrie, hauptsächlich Schnellbefestigungen von Innenverkleidungen, Scheinwerfern, Sonnenblenden, Kabeln usw. Für ein einziges Fahrzeugmodell werden teilweise 500 bis zu 1.000 Schnellbefestiger in über 200 unterschiedlichsten Formen eingesetzt.

Die A. Raymond GmbH & Co. KG (nachfolgend: „Raymond KG“) entwickelt, produziert und vermarktet selbst die Produkte an die Automobilhersteller und deren System-/Modullieferanten. Diese befestigen alle möglichen Einbauteile innerhalb eines Fahrzeuges. Ebenfalls zum Produktportfolios der Unternehmensgruppe A. Raymond GmbH & Co. KG

(nachfolgend: „Raymond Konzern“) gehören Schnellbefestigungselemente für die Montage in der Automobilindustrie und Schnellverbinder für Treibstoffleitungen, die in der ARaymond Fluid Connection Germany GmbH (nachfolgend: „Raymond Fluid“) produziert und vertrieben werden.

Als Steuerungsgrößen für das Management der Unternehmensgruppe werden die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis verwendet.

2. Forschung und Entwicklung

In der Entwicklung realisieren die technischen Projektleiter in enger Abstimmung mit den Konstrukteuren neue Produkte unter Berücksichtigung der jeweiligen Kundenanforderungen und Normen. Unterstützt wird das Team bei ihrer täglichen Arbeit von Materialexperten, den Verantwortlichen für die Serienwerkzeuge, sowie der Assistenz. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Labor, der Industrialisierung und der Qualität werden bestehende Produktlösungen ständig verbessert. Damit in Zukunft neue Technologietrends frühzeitig identifiziert und in neue Produkte überführt werden können, ist die Vorentwicklung in den Entwicklungsbereich integriert.

II. Wirtschaftsbericht

1. Finanzielle Kenngrößen

Laut Berechnungen des Statistischen Bundesamtes konnte die deutsche Wirtschaft im Laufe des Jahres 2019 den Wachstumskurs weiter fortsetzen, verlor dabei aber deutlich an Schwung. Ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge betrug im Berichtsjahr 2019 der Zuwachs des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes +0,6% zum Vorjahr, was unter dem Zehnjahresschnitt von +1,3% Prozent liegt, und ebenfalls unter den zwei vorangegangenen Jahren mit +2,5% im Jahr 2017 und +1,5% im Jahr 2018. Speziell das 2. und 4. Quartal zeigten kaum Wachstum auf.

Das Produzierende Gewerbe, welches ohne das Baugewerbe gut ein Viertel der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung ausmacht, hatte im Berichtsjahr mit einem Wachstum von -3,6% den größten Wachstumsrückgang zu verzeichnen. Das Verarbeitende Gewerbe als dessen größter Teilbereich verzeichnete ebenfalls mit - 3,6% einen Wachstumsrückgang. Angesichts der ausgeprägten Exportorientierung der deutschen Industrie dürfte laut Statistischem Bundesamt die Verschlechterung des außenwirtschaftlichen Umfelds ein wichtiger Faktor für die verschlechterte konjunkturelle Situation sein. Gestützt wurde das Wachstum hauptsächlich von privatem und staatlichem Konsum, aber auch dem Bruttoanlageninvestitionen welche beide im Vergleich zum Vorjahr zulegten.

Nachdem das Wachstum der Weltwirtschaft in 2018 im Vergleich zum Vorjahr nur leicht rückläufig war, von 3,72% auf 3,55%, war das Wachstum im Berichtsjahr 2019 mit 2,91% stärker rückläufig, so der Economic Outlook 2019 der OECD. Hier werden als Gründe unter anderem die Handelskonflikte, speziell zwischen USA und China genannt, aber auch generelle geopolitische Unsicherheiten.

Die deutsche Automobilindustrie ist global tätig und produziert sogar mehr Fahrzeuge im Ausland, als in Deutschland. Die deutschen Unternehmen sind nicht nur global, sondern auch mittelständisch geprägt: Auf die Zulieferer entfallen etwa 70% der Wertschöpfung.

Die weltweiten PKW-Exporte lagen laut Verband der Deutschen Automobilindustrie (VDA) bei knapp 3,5 Mio. PKW's, was einen Rückgang um -13% zum Vorjahreswert entspricht. Hingegen sind auf dem deutschen Automobilmarkt mit 3,6 Mio. die Neuzulassungen um 5% gestiegen. Dies konnte aber nicht verhindern, dass die Produktion bei den PKW-Herstellern mit knapp 4,7 Mio. PKW im Vergleich zum Vorjahr um -9% zurückgegangen ist. Allerdings war die Produktion im ersten Halbjahr mit 2,5 Mio. PKW noch ca. 12% unter dem Vorjahreswert des ersten Halbjahres 2018.

Speziell bei der Auslandsnachfrage sieht der VDA hier mehrere Gründe. Zum einen hat die EU im März 2019 strengere Klimaregeln für Autos beschlossen. Seither lautet das Ziel, den CO₂-Ausstoß von Neuwagen im Flottenmittel bis 2030 um 37,5 Prozent im Vergleich zu 2021 zu senken. Im Inland wie aber auch im Ausland hat die Automobilbranche bei Verbrauchern durch die Manipulation von Abgaswerten bei Dieselmotoren viel an Vertrauen verloren. Mit China als drittgrößtem Exportmarkt für die Branche sieht der VDA hier ebenfalls einen Absatzrückgang um fast -10% auf 21,0 Mio. Pkw, hauptsächlich ausgelöst durch den andauernden Handelskonflikt mit den USA. Auch die restlichen asiatischen Länder, speziell Indien (-13%) und Japan (-2%), lagen unter Vorjahresniveau. Dahingegen hat sich der Absatzmarkt in Südamerika, speziell mit Brasilien (+8%), wieder erholt. Hingegen ist die Nachfrage in den USA um -1% auf 17,0 Mio. Pkw zurückgegangen. In Europa lagen die Neuzulassungen mit 15,8 Mio. PKW 1% über dem Vorjahresniveau. Neben Deutschland stiegen die Neuzulassungen auch in Frankreich, hingegen sanken sie in UK und Spanien, Italien lag auf Vorjahresniveau.

Die oben aufgeführte wirtschaftliche Analyse der einzelnen Länder, und speziell die der Automobilbranche, hatte auch Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der A. Raymond GmbH & Co. KG. Im ganzen Jahr über war der Abruf unserer Kunden eher verhalten. Somit war der Geschäftsverlauf der A. Raymond GmbH & Co. KG nicht zufriedenstellend. Im Bereich der

Befestigungsclips ging der Umsatz um 8,9% zurück. Hingegen konnte der Umsatz für die Verbinder der Treibstoffleitungen um 5,9% gesteigert werden. Konsolidiert ergab dies eine Reduzierung um 4,4%.

Unser Verhältnis zu unseren Bestandskunden war weiterhin auf einem sehr guten Niveau. Auch neue Kunden in der Automobilindustrie konnten wir mit unseren Produkten und deren technischen Lösungen gewinnen.

Durch die schwächer wachsende Gesamt- und Automobilwirtschaft, konnten wir das Umsatzziel nicht ganz erreichen. Ebenso konnte das Ergebnis i.H.v. 5,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahresergebnis (18,2 Mio. €) trotz eingeleiteten Einsparungsmaßnahmen nicht erreicht werden. Dieses lag somit 72,1% unter dem des Vorjahres.

Es liegen nach dem Stichtag bis zur Erstellung des Berichtes keine Erkenntnisse vor, die einen wesentlichen Einfluss auf die im Bericht erläuterte Wirtschaftliche Lage des Unternehmens im Berichtsjahr hätten.

2. Nicht Finanzielle Kenngrößen

Zum Stichtag betrug der Personalbestand (Head Count) 1.699 Mitarbeiter, davon 94 Auszubildende und Studenten. Im Berichtsjahr wurde, wie auch schon im Vorjahr, umfassend in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter investiert. Hierzu zählten neben fachlichen Weiterbildungen auch die Weiterbildung in Führungskompetenzen, sicherheitsrelevante Themenbereiche, Produkt- und Prozessqualität sowie der Umweltschutz. Um weiterhin geeignete Nachwuchskräfte zu gewinnen, waren wir als Arbeitgeber an verschiedenen Fachmessen wie auch in Schulen und Hochschulen vertreten. Regelmäßige Mitarbeitergespräche wie auch Zufriedenheitsumfragen runden das Personalmanagement in seiner Aufgabe ab.

Um Umwelt-, Energie- und Unfallrisiken zu minimieren ist die A. Raymond Konzern im Umweltbereich nach DIN EN ISO 14001 (Umweltmanagement) und DIN EN ISO 50001 (Energiemanagement) zertifiziert. Hierzu existiert ein eigenes Energie Management Team, welches sich mit Auswertung und Analyse der Energiekennzahlen beschäftigt, und kontinuierlichen Verbesserungen zur Senkung des Energieverbrauches erarbeitet. Da im Besonderen die Themen Notfallmanagement, Schulung und der Umgang mit Gefahrstoffen im Rahmen der jährlich stattfindenden Audits mit geprüft werden, ist auch die klassische Arbeitssicherheit darüber abgedeckt. Durch oben genannten Zertifizierungen, regelmäßige Auditierungen, aber auch ständige Schulung und Weiterbildung unserer Fachkräfte wie auch aller Mitarbeiter, sehen wir die Risiken für die Gesellschaft als gering an.

Um der gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden, hat die A. Raymond GmbH & Co. KG im Berichtsjahr ein Corporate Social Responsibility (CSR) Regelwerk eingerichtet, welches sich mit dem Verhalten des Unternehmens und deren Mitarbeitern im Kontext der gesellschaftlichen Verantwortung befasst. Unter anderem hat die A. Raymond GmbH & Co. KG ein eigenes Charity Team, welches sich um monetäre und nicht-monetäre Unterstützung sozialer Einrichtungen kümmert.

Im Berichtsjahr wurde neben dem CSR auch ein vollumfängliches Compliance System eingeführt. Dieses beschäftigt sich im Wesentlichen mit Ethik- und Verhaltenskodex, sowie Anti-Korruptions-Richtlinien, Richtlinien zu wettbewerbswidrigem Verhalten und einem internen Kontroll- und Whistleblowing-Systems.

III. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2019 konnten Umsatzerlöse in Höhe von 293 Mio. € (-4,4% gegenüber Vorjahr) und ein positives Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis von 4,6 Mio. € (-76,6% gegenüber Vorjahr) erreicht werden.

Die Umsatzerlöse lagen 8,7% unter dem angestrebten Budget.

Die Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe betrugen 70,2 Mio. € (VJ: 75,9 Mio. €) was einer Quote von 23,9% (VJ: 24,7%) bezogen auf die Umsatzerlöse entspricht.

Die Personalkosten (Positionen 6.a und 6.b in der Gewinn- und Verlustrechnung) beliefen sich auf 117,9 Mio. € (VJ: 119,6 Mio. €) was einer Quote von 40,2% (VJ: 38,9%) bezogen auf die Umsatzerlöse entspricht.

Die Abschreibungen lagen nahezu unverändert bei 20,9 Mio.€ (VJ: 21,1 Mio. €).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich bei lediglich um 6,2% auf 20,9 Mio. € reduziert.

Der nachlassende Umsatz hat sich auf das Ergebnis erheblich ausgewirkt. Kostensparmaßnahmen konnten den Ertragsausfall nicht auffangen.

2. Finanzlage

Unsere wirtschaftliche Lage inklusive der Auslastung kann als insgesamt gut bezeichnet werden.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist bzw. meist unter Abzug von Skonto zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 4,4 % der Bilanzsumme.

Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	
Ergebnis nach Steuern	2.927.445
Abschreibungen	20.893.999
Finanzergebnis ohne Fremdwährungseffekte	
Ergebnis aus Verkauf von Anlagevermögen	304.424
Rückstellungen	- 3.818.582
Zahlungswirksame Vorgänge	
Vorräte, kurzfristige Forderungen und übriges Umlaufvermögen	18.406.483
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Verbindlichkeiten	- 8.065.224
Total Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	30.648.545
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	
Erwerb von Anlagevermögen	- 24.227.855
Erhaltene Finanzerträge	3.069.570
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	- 21.158.285
Free Cashflow	9.490.260
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	
Gezahlte Dividenden und Steuern für die Gesellschafter	- 7.862.243
Aufnahme Darlehen	9.000.000
Rückzahlung Darlehen	- 5.229.926
Erhaltene Zinsen	33.644
Gezahlte Zinsen	- 947.481
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 5.006.005
Flüssige Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	5.914.046
Flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahres	10.398.300

Der Finanzmittelfonds, bestehend aus dem Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten hat sich zum Ende des Wirtschaftsjahres 2019 im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 4.503 erhöht. Die Erhöhung ist bedingt durch die Abflüsse von Finanzmitteln aus Investitionstätigkeit (TEUR 21.158) und Finanzierungstätigkeit (TEUR 3.729) sowie den Zuflüssen aus Finanzmitteln aus laufender Geschäftstätigkeit (TEUR 29.391).

Insgesamt ist die Liquidität des konsolidierten Unternehmens gut, so dass die Gesellschaften jederzeit ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommen konnte.

3. Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag beträgt die Bilanzsumme 228 Mio. €, davon 148 Mio. € Anlagevermögen und Umlaufvermögen in Höhe von 34 Mio. €. 2019 wurden Investitionen von 24 Mio. € getätigt, welche hauptsächlich zur Kapazitätserweiterung und Prozessoptimierung in die Beschaffung von Werkzeugen, Spritzgießmaschinen und Montageautomaten und eine Gebäudeerweiterung flossen.

Das Eigenkapital beträgt 167 Mio. €, was einer Eigenkapitalquote von 73,1 % entspricht. Die Rückstellungen in Höhe von 12 Mio. € sind überwiegend durch sonstige Rückstellungen in Höhe von 9,1 Mio. € gekennzeichnet.

Die Verbindlichkeiten belaufen sich zum Jahresende auf 49,7 Mio. €. Diese werden insbesondere durch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 37,9 Mio. € geprägt. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 10 Mio. €.

4. Gesamtaussage

Gesamthaft lässt sich zu der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sagen, dass die Unternehmensleitung auf ein mäßiges Geschäftsjahr 2019 zurückblickt, in dem der nachlassende Umsatz in der Clips-Sparte zu einem erheblichen Rückgang des Ergebnisses führte.

IV. Prognose-, Chancen-, Risikobericht

1. Prognosebericht

Der OECD Economic Outlook sagte ein weltweites Wirtschaftswachstum von 2,94% für das Jahr 2020 voraus, was nur sehr leicht über dem des Jahres 2019 mit 2,91% liegt. Im Jahr 2021 wurde ein weiterer leichter Anstieg des Wachstums auf 3,02% prognostiziert. Laut OECD ist das schwache Wachstum weltweit eher auf strukturelle Herausforderungen zurückzuführen, als auf konjunkturelle Ereignisse. Hier werden verschiedene Unsicherheiten und die damit zusammenhängende verhaltene Bereitschaft für Investitionen genannt. Zum einen wird der Klimawandel und die damit einhergehenden Regelungen zur Senkung von Emissionen genannt, welche global nur langsam definiert und durchgesetzt werden. Des Weiteren verändert die Digitalisierung Geschäftsprozesse und Wertschöpfungsketten und fordert zugleich ein hohes Maß an Investition und Kompetenz. Bislang hat es nur ein kleiner Teil der Unternehmen geschafft, das große Produktivitätspotenzial dieser Technologie zu nutzen. Die anhaltenden Handelsbeschränkungen, die vor allem in den letzten zwei Jahren stark zunahmen, tragen ebenfalls ihren Beitrag zur Senkung des globalen Wachstums bei. Auch wenn hier vereinzelte Lösungen erzielt wurden, ist eine globale Entschärfung der Handelsbeschränkungen und damit einhergehende Handelsabkommen noch nicht in Sicht. Die chinesische Wirtschaft, welche traditionell einen großen Beitrag zum Welthandelwachstum beigetragen hat, verändert sich zunehmend von Export und Industrie hin zu Verbrauch und Dienstleistung.

Für den Euroraum sah der Economic Outlook ein Wachstum von 1,1% in 2020 und 1,2% in 2021 voraus, was mehr oder minder eine Stagnation des Wachstums in Bezug auf das Jahr 2019 mit 1,2% bedeutet hätte. Gründe hierfür sind unter anderem die nur mäßig wachsende Auslandsnachfrage, globale Handelsspannungen und politische Unsicherheiten.

Für das deutsche Bruttoinlandprodukt sah die OECD in 2020 lediglich ein Wachstum von 0,4%. Als stark exportabhängige Wirtschaft ist einer der Hauptgründe die Stagnation des Welthandels, welche sich vor allem auf das Verarbeitende Gewerbe auswirkt. Eine Verschärfung der Handelsstreitigkeiten, ein stärkerer Konjunkturabschwung in China oder der noch unklare Ausgang der Verhandlungen zum Austritt Großbritanniens aus der EU würden die Aussichten weiter verschlechtern.

Der Verband der Automobilindustrie (VDA) sah für das Jahr 2020 einen weltweiten PKW-Markt von 78,9 Mio. Einheiten. Im Berichtsjahr 2019 waren es 80,1 Mio. PKW, was demzufolge einen Rückgang von ca. 1% bedeutet hätte. Speziell für den deutschen PKW-Markt rechnete der VDA mit 3,43 Mio. Neuzulassungen, was einen Rückgang um ca. 4% bedeutet. Laut VDA sind diese Prognosen noch mit Unsicherheiten behaftet, unter anderem durch die CO₂-Regulierungen in Deutschland und Europa.

Neben dem PKW-Markt wird ebenfalls der Markt für schwere Nutzfahrzeuge einen zyklischen Abschwung in 2020 erfahren, welcher laut VDA hauptsächlich konjunkturell und nicht strukturell veranlasst war. Auf dem westeuropäischen Markt rechnete der VDA mit einer Reduzierung der Neuzulassungen um 15%, in Deutschland eine Reduzierung um 12%, in den USA eine Reduzierung um 16% und in China eine Reduzierung um 5%.

Der IHS Market January 2020 sah ein sehr ähnliches Bild. Auch IHS rechnete im Jahr 2020 global mit einem Rückgang des Produktionsvolumens bei den Light Vehicle von ca. 1%, dann allerdings wieder ein Anstieg um 2,2% im Jahr 2021. In den Jahren 2021 und 2022 wachsen die Märkte in Europa, China, Südasien und Südamerika, wogegen die Märkte in den USA stabil bleiben und in Japan und Korea leicht rückläufig sein werden.

Durch die gesetzliche Förderung der alternativen Antriebstechnologien wie Hybrid- und Elektroantrieb, weg von reinen Verbrennungsmotoren, stehen die Automobilhersteller und auch die Zuliefererindustrie vor einem strukturellen Wandel zum einen bei der Entwicklung von Kraftfahrzeugen, wie aber auch in der Produktion. Dieser Wandel wird sich, in einigen Bereichen noch verstärkt, über die nächsten Jahre fortziehen. Eine gewisse Unschärfe stellen hierbei die weiteren nationalen, wie auch internationalen gesetzlichen Vorschriften und Förderungen und die zeitliche Umsetzung dieser neuen Antriebstechnologien dar. Dennoch hängt der überwiegende Teil der Umsätze des A. Raymond Konzerns nicht von der Antriebsart ab.

Zusammenfassend, unter Berücksichtigung der oben genannten markt- und geopolitischen Gesichtspunkten, gingen wir für das Geschäftsjahr 2020 der A. Raymond Konzerns weiter von einer positiven Geschäftsentwicklung aus. Wir planten unseren Umsatz mit 310 Mio. €, über das Marktwachstum hinaus. Diese Planung spiegelte sich in den Unternehmensumsätzen der ersten zwei Monaten 2020 wider. Ab März brachen dann die Umsätze Corona-bedingt drastisch ein. Stand Juli geht ARaymond von einem Umsatzrückgang zum Jahresende von 30 % aus. Damit stehen die Unternehmensgröße und die daraus resultierende Kostenstruktur, die auf den Planzahlen ausgerichtet waren, in einem Missverhältnis zum jetzt erwarteten Umsatz und deshalb rechnet das Unternehmen mit einem klaren Jahresverlust. Auch für das kommende Jahr 2021 zeichnet sich ab, dass sich die Unternehmensaktivitäten nicht auf das Vor-Corona-Niveau erholen werden. Diese Entwicklung zwang das Unternehmen zum Handeln. So wurde Ende März zeitgleich mit dem öffentlichen Corona-Shutdown und den Werkschließungen der Automobilhersteller, die Unternehmenstätigkeit bei ARaymond auf ein Minimum reduziert. Seit Anfang April wurde in allen Unternehmensbereichen konsequent Kurzarbeit eingeführt, die aktuell weiterhin viele Unternehmensbereiche betrifft. Da sich für das nächste Jahr keine Umsatzerholung auf Vor-Corona-Niveau abzeichnet, sieht sich die Unternehmensleitung gezwungen weitere Maßnahmen einzuleiten. Diese wurden in harten, aber konstruktiven Verhandlungen mit dem Betriebsrat abgestimmt. So wurden Zeitarbeitsverhältnisse aufgelöst, werden befristete Arbeitsverträge selektiv beendet und freiwerdende Arbeitsstellen aufgrund natürlicher Fluktuation nicht neu besetzt. Die vertragliche, wöchentliche Arbeitszeit von 40 Stunden wird dauerhaft auf 35 Stunden reduziert, dies führt zu finanziellen Einschnitten auch bei den drangeknüpften freiwilligen Leistungen. Außerdem wird eine weitere Flexibilisierung der Arbeitszeiten umgesetzt. Mit diesen Maßnahmen werden betriebsbedingte Kündigungen bis zum Jahresende ausgeschlossen.

2. Chancenbericht

Ein hochqualifiziertes Team aus Entwicklung und Innovation der A. Raymond Konzern Innovationskraft in Verfahren und Produkten, aber auch unsere guten Vertriebs- und Marketingstrategien, sehen wir in den stark wachsenden Märkten der Hybrid- und Elektromobilität hohe Chancen weitere Absätze generieren zu können. Dies gilt sowohl für die Raymond Fluid als auch für die Raymond KG, denn auch in jedem elektrisch betriebenen Fahrzeug muss jedes Teil befestigt werden. Fraglich ist, wie sich die Weltwirtschaft aufgrund von COVID-19 entwickelt. Wir gehen davon aus, dass der Individualverkehr sich verstärken wird. Car-Sharing Modelle werden es aufgrund der Fahrzeughygiene schwer haben.

Des Weiteren sehen wir auch bei den klassischen Verbrennungsmotoren und die geplante Einführung der Euro 7 Norm voraussichtlich im Jahr 2021 weiteren zusätzlichen Wachstum unserer Absätze.

In unserer strategischen Ausrichtung spielen zudem alternative Märkte und Anwendungsgebiete unserer Produkte wie Industrieanwendungen, oder Anwendungen in der Haushaltstechnik eine zunehmende Rolle.

3. Risikobericht

3.1. Zentrale Risikofelder

Risiken frühzeitig zu erkennen und zu steuern ist Bestandteil des Risikomanagements der Gesellschaft, um Gefahrenpotenziale zu minimieren und Chancen zielgerecht und erfolgreich zu nutzen. Hierzu werden verschiedenste Daten aus unserem ERP-System SAP aber auch MES Software sowie andere Softwares mit Hilfe einer „Business Intelligence Software“ herangezogen und zu tages-, wochen- und monatsaktuellen KPI und Reports ausgewertet. Diese KPI und Auswertungen werden, in Bezug auf die Zielerreichung, in wöchentlichen und monatlichen Managementmeetings mit der Unternehmensleitung besprochen. Ziel ist es, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen, und den kontinuierlichen Optimierungs- und Verbesserungsprozess weiterzuentwickeln und diese auch in unsere operative wie strategische Planung einfließen zu lassen. Die COVID-19 Auswirkungen lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht endgültig abschließend beurteilen.

3.2. Wirtschaftliche Risiken

Als international tätiges Unternehmen sind wir nicht nur von der deutschen Wirtschaftsentwicklung abhängig, sondern auch von der europäischen und weltwirtschaftlichen Entwicklung der Konjunktur. Eine weitere Eskalation der Handelskonflikte würde ein erhöhtes Risiko für die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft darstellen. Dies würde sicher auch den weltweiten

Absatzmarkt für Kraftfahrzeuge beeinflussen. Eine stetige Verfolgung und Analyse dieser Handelskonflikte und die generelle weltwirtschaftliche Entwicklung sind deshalb ein wichtiger Bestandteil der Planung und des Risikomanagements der A. Raymond Konzern.

Weitere Verschärfungen der Gesetzeslage national, wie aber auch auf europäischer Ebene, zur CO₂-Emissionsregelung der Automobilhersteller bei Neuzulassungen wie auch bei bereits zugelassenen im Verkehr befindlichen Kraftfahrzeugen, könnte das Käuferverhalten ebenfalls beeinflussen und diese verunsichern. Um dieses Risiko zu minimieren und frühzeitig darauf reagieren zu können, verfolgen wir zum einen stetig die Änderungen der geplanten gesetzlichen Vorschriften, und stehen darüber hinaus in gutem Kontakt zu den Automobilherstellern bezüglich der Umsetzung solcher Regelungen.

Der Austritt des Vereinigten Königreiches ist, nach Beschluss des dortigen Parlamentes, am 31. Januar 2020 wirksam geworden. Aktuell laufen die Verhandlungen mit der Europäischen Union über die zukünftigen Handelsbeziehungen nach dem 31.12.2020, bis dahin befindet sich das Vereinigte Königreich in einer Übergangsphase in der die Regelungen vor dem Austritt weiterhin ihre Gültigkeit haben. Ob es in der Übergangszeit zu einer Einigung zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich kommt, oder es doch zu einem „Harten Brexit“ kommt, ist noch nicht abzusehen. Entsprechende Vorbereitungen für die Systemumstellung in SAP sind getroffen.

Ein aktuelles Absatzrisiko stellt die weitere Ausbreitung bzw. fehlende Eindämmung von COVID-19 dar. Durch die flächendeckende Schließung der Automobilwerke haben wir einen nicht unerheblichen Auftragsrückgang zu verzeichnen. Auch deren Absatzmärkte sind durch das COVID-19 Virus weiterhin fragil. Es wurden personelle Maßnahmen wie Kurzarbeit, Aussetzung von Zeitarbeitsverträge, Reduzierung der Arbeitszeit von 40h auf 35h vereinbart, Ausnutzung von natürlicher Fluktuation und die Nichtverlängerung von befristeten Arbeitsverträgen ergriffen. Dennoch bleibt das Risiko, dass unsere Kunden durch COVID-19 einen zweiten Nachfrageeinbruch erfahren oder gar ein zweiter shut-down angeordnet wird. Dieses Risiko kann nicht beurteilt werden.

Wie und wann sich diese Situation durch eine Entschärfung der Maßnahmen wieder verbessert, ist abschließend noch nicht vorherzusehen. Der A. Raymond Konzern, zusammen mit Ihren Schwesterwerken und dem zentralen Risk & Compliance Management, bewertet die Lage täglich neu und ist in permanenter Abstimmung mit Ihren Schwesterwerken, aber auch Kunden und Lieferanten, um ggf. frühzeitig Maßnahmen einleiten zu können.

Zusammengefasst sind die oben genannten Wirtschafts- und Absatzrisiken für die Gesellschaft nicht zu vernachlässigen und bedingen einer ständigen Kontrolle und Evaluation hinsichtlich derer Chancen und Risiken. Neu gewonnen Erkenntnisse werden zudem bezüglich ihres Einflusses auf den wirtschaftlichen Verlauf und die Zielerreichung der Gesellschaft geprüft, und die Auswirkungen mittels Forecast Berechnungen ermittelt um ggf. Gegenmaßnahmen einzuleiten.

3.3. Beschaffungsrisiken

Wir sahen keine nennenswerten Risiken bei der Rohmaterial- und Zukaufteilbeschaffung. Die von unserem Einkauf regelmäßigen Lieferantenkontakte und –Verhandlungen, bis hin zu Lieferantenaudits, sind Maßnahmen zur Sicherstellung der benötigten Rohmaterialien und Zukaufteile. Darüber hinaus sichern wir uns durch regelmäßige Lieferantenbewertungen durch unseren Einkauf und die Kreditorenbuchhaltung gegen einen Lieferanten- und Lieferausfall ab. Auch bei anderen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, wie auch Energie sahen wir keine nennenswerten Risiken für die Gesellschaft. Auch durch die SARS-CoV-2 Pandemie ist aktuell von keinem Beschaffungsrisiko auszugehen. Gerade in dieser Zeit stehen wir täglich mit unseren Lieferanten in Kontakt um unsere Rohmaterial- und Zukaufteilbeschaffung sicher zu stellen.

3.4. Finanzwirtschaftliche Risiken

Um den Finanzbedarf der Gesellschaft zu überwachen und die finanzielle Unabhängigkeit weiterhin sicher zu stellen, werden monatliche Forecasts zu Gewinn- und Verlustrechnung, wie auch der Cash Flow Rechnung erstellt. Kontinuierliche Überprüfungen und intensive Kontrollen minimieren die Risiken in den einzelnen finanzwirtschaftlichen Risikofeldern.

Soweit wirtschaftlich sinnvoll und möglich, werden wesentliche Risiken durch entsprechende Versicherungen abgedeckt. Durch jährlich stattfindende neue Identifizierung und Bewertung der Risiken durch unser Versicherungsunternehmen, wie auch intern durchgeführte Risikoaudits, werden Relevanz und Deckungshöhe überprüft und ggf. neu angepasst.

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist die Gesellschaft keinen nennenswerten Währungsschwankungen ausgesetzt. Umsatz und Materialeinkauf werden weitestgehend in Euro abgewickelt. Transaktionen in Fremdwährung sind von untergeordneter Bedeutung.

Haftungsrisiken wegen Schlechtleistungen wird neben Prozessüberwachung, DIN-Zertifizierung und Mitarbeiterschulungen etc. mit einem angemessenen Versicherungsschutz entgegengewirkt.

Durch unser Debitoren- und Kreditorenmanagement werden unsere Kunden wie auch Lieferanten regelmäßig bezüglich ihrer Bonität überprüft und ggf. neu eingestuft. Mögliche Zahlungs- und Lieferausfälle decken wir mit entsprechenden Avalen und Kreditversicherungen ab.

Nichtsdestotrotz haben auch wir in der COVID-19 Krise, welche noch nicht abschließend wirtschaftlich zu beurteilen ist, unsere Instrumente und Regularien zur Cash Sicherung und Cash Steuerung entsprechend angepasst und verschärft. Insbesondere wurde ein striktes Kosten- und Investitionsmanagement auf allen Ebenen eingeführt. Zur Vermeidung von Forderungsausfällen wurde das Debitorenmanagement intensiviert. Wesentliche Forderungsausfälle waren nicht zu verzeichnen. Abzuwarten bleibt aber, was nach der Aussetzung der Insolvenzanmeldepflicht geschieht. Wesentliche Kundenforderungen sind durch eine Kreditversicherung abgesichert. Zur eigenen Sicherung der Liquidität wurden Maßnahmen zur Reduzierung des working capitals eingeleitet. Die Liquiditätsplanungen hatten in allen Szenarien positive Finanzmittelbestände gezeigt. Da keine Notlage vorlag, wurden keine normalen und auch keine Sonderdarlehen durch die KfW oder andere Bundes- bzw. Landesmitteln beantragt. Stundungsmöglichkeiten der Sozialversicherung oder Steuern wurden nicht in Anspruch genommen. Aktuell sehen wir keine nennenswerten finanzwirtschaftlichen Risiken für die Gesellschaft.

3.5. Gesamtaussage zu den Risiken

Die Gesamtrisikosituation bei des A. Raymond Konzerns ist weiterhin überschaubar, wobei sich dies durch die rasch verändernden Gegebenheiten der COVID-19 Krise geändert hat. Dennoch sehen wir aktuell keine bestandsgefährdenden Risiken. Die gute Liquiditätslage hilft in dieser Krisensituation. Somit ist auch künftig der Bestand des Unternehmens gesichert. Der hohe Eigenkapitalanteil bzw. die moderaten Verbindlichkeiten wirken dort unterstützend.

Lörrach, den 28. August 2020

A. Raymond GmbH & Co. KG

Antoine R. Raymond

Jürgen Trefzer

Jean-Yves Renoux

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

A. RAYMOND GMBH & CO. KG, LÖRRACH

AKTIVA

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	147.560.133,26	144.549.668,53
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	408.341,71	517.512,17
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	179.141,71	211.912,17
2. Geschäfts- oder Firmenwert	229.200,00	305.600,00
II. Sachanlagen	138.339.318,46	135.219.683,27
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	79.100.825,24	72.421.067,05
2. Technische Anlagen und Maschinen	41.182.768,50	41.569.690,59

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.905.374,84	14.125.086,41
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.150.349,88	7.103.839,22
III. Finanzanlagen	8.812.473,09	8.812.473,09
1. Beteiligungen	8.812.473,09	8.812.473,09
B. UMLAUFVERMÖGEN	80.685.607,76	94.588.869,43
I. Vorräte	36.386.331,56	46.596.389,42
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.397.322,29	10.507.835,02
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	11.045.010,28	13.739.991,81
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	16.943.998,99	22.348.562,59
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33.882.008,93	42.078.434,01
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.101.431,61	38.218.144,04
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 30.101.431,61 (Vorjahr: EUR 38.218.144,04)		
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.048.499,59	1.267.685,30
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als ein Jahr: EUR 1.048.499,59 (Vorjahr: EUR 1.267.685,30)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.732.077,73	2.592.604,67
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.723.879,26 (Vorjahr: EUR 2.577.206,20)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 8.198,47 (Vorjahr: EUR 15.398,47)		
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	10.417.267,27	5.914.046,00
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	167.490,65	111.084,49
	228.413.231,67	239.249.622,45

PASSIVA

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. EIGENKAPITAL	166.930.725,91	169.709.790,77
I. Kapitalanteile persönlich haftender Gesellschafter	1.679.450,00	1.679.450,00
II. Kapitalanteile Kommanditisten	8.576.550,00	8.576.550,00
III. Gewinnrücklagen	147.934.861,10	141.726.456,84
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	3.656.686,95	-502.888,63
V. Jahresüberschuss	5.083.177,86	18.230.222,56
B. RÜCKSTELLUNGEN	11.748.295,00	15.566.877,13
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.209.266,00	2.265.549,00
2. Steuerrückstellungen	386.595,00	443.158,00

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
3. Sonstige Rückstellungen	9.152.434,00	12.858.170,13
C. VERBINDLICHKEITEN	49.675.560,76	53.972.954,55
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.942.272,00	34.172.198,30
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 4.000.020,00 (Vorjahr: EUR 4.979.924,30)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 33.942.252,00 (Vorjahr: EUR 29.192.274,00)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.078.193,74	17.907.999,41
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 10.078.193,74 (Vorjahr: EUR 17.907.999,41)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	181.604,53	180.443,13
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 181.604,53 (Vorjahr: EUR 180.443,13)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	530.413,05	637.044,48
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 530.413,05 (Vorjahr: EUR 637.044,48)		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	943.077,44	1.075.269,23
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 910.967,20 (Vorjahr: EUR 960.967,20)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 33.014,32 (Vorjahr: EUR 114.302,03)		
- davon aus Steuern: EUR 645.724,80 (Vorjahr: EUR 403.708,07)		
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	58.650,00	0,00
	228.413.231,67	239.249.622,45

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

	2019 EUR	2018 EUR
1. Umsatzerlöse	293.508.024,16	307.218.138,25
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-7.062.309,82	7.963.193,02
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.080.922,80	3.214.709,97
4. Gesamtleistung	289.526.637,14	318.396.041,24
5. Sonstige betriebliche Erträge	1.083.890,85	1.054.525,16
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 7.316,23 (Vorjahr: EUR 9.773,81)		
6. Materialaufwand	-88.453.891,27	-96.519.929,64
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-70.195.543,32	-75.898.686,63
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-18.258.347,95	-20.621.243,01
7. Rohergebnis	202.156.636,72	222.930.636,76

	2019 EUR	2018 EUR
8. Personalaufwand	-117.889.253,55	-119.628.845,04
a) Löhne und Gehälter	-99.224.738,80	-100.999.427,68
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-18.664.514,75	-18.629.417,36
- davon Altersversorgung: EUR 287.543,04 (Vorjahr: EUR 616.638,14)		
9. Abschreibungen	-20.893.999,34	-21.071.353,65
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-20.893.999,34	-21.071.353,65
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-58.798.693,52	-62.714.801,92
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 37.327,28 (Vorjahr: EUR 38.751,54)		
11. Betriebsergebnis	4.574.690,31	19.515.636,15
12. Erträge aus Beteiligungen	3.069.569,56	3.591.125,30
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33.644,22	152.367,09
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-947.480,55	-921.638,01
- davon Aufwendungen aus Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 126.352,00 (Vorjahr: EUR 148.411,00)		
15. Finanzergebnis	2.155.733,23	2.821.854,38
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.442.252,24	-3.826.029,72
17. Ergebnis nach Steuern	5.288.171,30	18.511.460,81
18. Sonstige Steuern	-204.993,04	-281.238,25
19. Jahresüberschuss	5.083.178,26	18.230.222,56

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

A. RAYMOND GMBH & CO. KG, LÖRRACH

I. Allgemeine Angaben

1. Allgemeine Informationen

Die A. Raymond Gruppe ist ein globaler Partner für Befestigungs- und Montagelösungen.

Die Muttergesellschaft des deutschen A. Raymond Konzerns ist die A. Raymond GmbH & Co. KG. Hierbei handelt es sich um eine Personengesellschaft mit Sitz in 79539 Lörrach, Teichstr. 57. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg im Breisgau unter der Nummer HRA 411117 eingetragen.

Das Kommanditkapital ist vollständig einbezahlt.

2. Gesetzliche Grundlagen und allgemeine Angaben

Der konsolidierte Konzernabschluss ist gemäß §§ 11, 13 PublG in sinngemäßer Anwendung der §§290-314 HGB erstellt worden.

Für die Darstellung der Bilanz wurde das Gliederungsschema nach § 266 HGB gewählt. Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, wurden insgesamt in der Bilanz gemacht.

Gem. § 13 Abs. 3 S. 2 Hs. 2 PublG ist der Konzernabschluss nicht um einen Eigenkapitalspiegel und eine Geldflussrechnung zu erweitern.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren nach § 275 HGB angewandt. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

3. Konsolidierungskreis

In den deutschen Konzernabschluss werden die A. Raymond GmbH & Co. KG, Lörrach, sowie deren 100%-ige Tochtergesellschaft ARAYMOND FLUID CONNECTION GERMANY GmbH, Eschbach, einbezogen, da die Anforderungen des § 11 PublG erfüllt sind (kleinster Konsolidierungskreis). Die Größenkriterien wurden in 2019 in drei aufeinanderfolgenden Jahren übertroffen, weshalb die Konsolidierungspflicht gegeben ist.

Des Weiteren wird die A. Raymond GmbH & Co. KG in den Konzernabschluss der A. Raymond SCS, Grenoble, Frankreich, einbezogen (größter Konsolidierungskreis).

4. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gem. § 301 HGB nach der Neubewertungsmethode, wobei die Anteile des Mutterunternehmens mit dem neubewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaft zum Zeitpunkt der erstmaligen Beherrschungsmöglichkeit verrechnet wird.

Weiterhin werden gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten gem. § 303 HGB, gegenseitige Aufwendungen und Erträge nach § 305 HGB sowie Zwischenergebnisse nach § 304 HGB eliminiert.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Nebenkosten sowie abzüglich Preisnachlässen und Skonti bilanziert, vermindert um planmäßige sowie bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten ausschließlich neben Softwarelizenzen, die über eine Laufzeit von 3 Jahren abgeschrieben werden, auch einen Goodwill, der über eine Laufzeit von 5 Jahren abgeschrieben wird.

2. Sachanlagevermögen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten zuzüglich Nebenkosten sowie abzüglich Preisnachlässen und Skonti bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibung. Die Nutzungsdauern belaufen sich auf 3 bis 15 Jahre. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen € 250,00 und € 800,00 werden im gleichen Jahr abgeschrieben, wobei gleichzeitig unterstellt worden ist, dass alle Wirtschaftsgüter zum 1. Januar des Jahres zugegangen sind.

3. Finanzanlagevermögen

Das Finanzanlagevermögen besteht zum größten Teil aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen. Diese wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Die 100%-ige Tochtergesellschaft ARAYMOND FLUID CONNECTION GERMANY GmbH mit einem gezeichneten Kapital von 25.000,00 € wurde in vollem Umfang in den Konzernabschluss einbezogen.

4. Vorräte

Zur Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren wird die Methode des gleitenden Durchschnitts angewendet. Des Weiteren wird dem Reichweitenrisiko der Bestände dahingehend Rechnung getragen, dass die Bestände, je nach zukünftigem Verbrauch (Grundlage ist der durchschnittliche Verbrauch aus der Vergangenheit), auf der Basis einer pauschalen Wertberichtungssystematik prozentual abgeschrieben werden.

Ein Teil der Ersatzteile wird als Festwert angesetzt. Eine erneute Überprüfung des Festwertes soll in 2020 für die ARAYMOND FLUID CONNECTION GERMANY GmbH bzw. 2021 für die A. Raymond GmbH & Co. KG erfolgen.

Die unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten beinhalten neben den Materialeinzel- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen und allgemeine Verwaltungskosten. Fremdkapitalzinsen werden in die Herstellungskosten nicht einbezogen. Bei den unter den unfertigen Erzeugnissen ausgewiesenen Werkzeugen erfolgte zum Bilanzstichtag eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Die fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Bezüglich der Ermittlung der Herstellungskosten gelten die Ausführungen zu den unfertigen Erzeugnissen sinngemäß. Des Weiteren wird zum Bilanzstichtag untersucht, ob der Marktwert aus Sicht des Absatzmarktes unter die Herstellungskosten gesunken ist, und ob im Rahmen der verlustfreien Bewertung auf den niedrigeren Marktwert abgeschrieben werden muss. Ein Abschreibungsbedarf ergab sich dabei nicht. Darüber hinaus wird dem Reichweitenrisiko dahingehend Rechnung getragen, dass die Bestände je nach zukünftigem Verbrauch (Grundlage ist der durchschnittliche Verbrauch in der Vergangenheit) auf der Basis einer pauschalen Wertberichtigungssystematik prozentual abgeschrieben werden.

5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nominalwert angesetzt. Den in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Risiken wurde durch Bildung angemessener dotierter Einzelwert- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

6. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die flüssigen Mittel werden zum Nennwert bilanziert.

7. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Für Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, wurden auf der Aktivseite Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

8. Latente Steuern

Latente Steuern wurden in Höhe der Steuerbelastung auf den Unterschiedsbetrag zwischen Handels- und Steuerbilanzwert ermittelt. Aktive latente Steuern werden gemäß Wahlrecht des § 274 Abs. 1 HGB nicht bilanziert. Die Unterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz betreffen die Abschreibungen, die Drohverlustrückstellungen sowie Pensions- und Personalrückstellungen.

9. Eigenkapital

Das Kommanditkapital ist zum Nennwert bilanziert.

10. Rückstellungen

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen wurden anhand des versicherungsmathematischen Gutachtens der Mercer Deutschland GmbH bilanziert. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen in der Handelsbilanz wurde auf Basis des HGB durchgeführt.

Die Bewertung erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zum Stichtag gemäß Planformel und Unverfallbarkeitsregelung aufgrund ihrer bis dahin abgeleisteten Dienstzeiten verdient worden ist. Der Rückstellungsbetrag ist unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen Anwartschafts- bzw. Rentenentwicklung sowie evtl. Fluktuationswahrscheinlichkeiten ermittelt worden. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Als Rechnungszinssatz wurden p.a. 1,97% (7-Jahres-Durchschnitt) angesetzt. Als Rententrend wurde p.a. 2,00% angesetzt. Die Berechnung der Rückstellung für die Witwenleistungsanwartschaft erfolgte teils nach der sog. kollektiven Methode, bei der die Verheiraturwahrscheinlichkeiten der verwendeten Rechnungsgrundlagen zugrunde gelegt wurden, sowie teils nach der sog. individuellen Methode, d.h. auf Basis der tatsächlichen Daten des/r Ehegatten/in. Darüber hinaus wurden auch nicht zugesagte, aber Kraft Richterrechts bestehende Witwerleistungsanwartschaften nach der kollektiven Methode eingerechnet. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Ab. 6 HGB zwischen dem Ansatz der

Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz mit dem durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 148.326,00 €.

Die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen wurden für im Geschäftsjahr 2019 erhaltene Lieferungen und Leistungen gebildet, für die die Rechnungen zum Aufstellungsdatum des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2019 noch nicht eingegangen sind.

Die Rückstellung für Gewährleistungsverpflichtungen wird pauschal mit 0,5 % des Umsatzes der zweiten Jahreshälfte des Geschäftsjahres angesetzt, exklusive der Umsätze mit Handelswaren. Darüber hinaus werden Einzelrisiken gesondert bewertet und zurückgestellt.

Die Rückstellungen für ausstehenden Urlaub und Gleitzeit wurden zur Abdeckung der Verpflichtungen gegenüber den Arbeitnehmern aufgrund bestehender Urlaubsansprüche bzw. aufgebauter Gleitzeit gebildet. Bei der Berechnung wurden das Bruttoarbeitsentgelt und der Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung berücksichtigt. Der individuelle Jahresaufwand wurde zu 250 Arbeitstagen in Beziehung gesetzt.

Die Rückstellung für Berufsgenossenschaft umfasst die für das abgelaufene Geschäftsjahr zu leistenden Beiträge zur Berufsgenossenschaft. Sie errechnet sich aus dem Jahresgesamtbruttoentgelt aller während des Jahres tätigen versicherten Arbeitnehmer unter Beachtung einer Höchstgrenze je Arbeitnehmer. Aus diesem Jahresgesamtbruttoentgelt wird unter Berücksichtigung der Gefahrklassen, des Rentenausgleichsfaktors, des Beitragszuschlags-/Beitragsnachlassverfahrens sowie der geleisteten Vorauszahlungen der zurückzustellende Berufsgenossenschaftsbeitrag errechnet.

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen zum 31. Dezember 2019 umfasst den Erfüllungsrückstand und die Aufstockungsbeträge für die in Altersteilzeitarbeit befindlichen Mitarbeiter. Grundlage für die Altersteilzeitverpflichtungen sind die Tarifverträge "Tarifvertrag zur Altersteilzeit" sowie der "Tarifvertrag zum flexiblen Übergang in die Rente" (gültig ab 1. Januar 2010) der Tarifpartner der Metallindustrie. Die Verpflichtungen zur zukünftigen Zahlung der Aufstockungsbeträge stellen Abfindungsverpflichtungen des Arbeitgebers dar und sind als Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten nach § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB zu passivieren. Dabei ist die Rückstellung zu dem Zeitpunkt zu bilden, zu dem der Abschluss einer Altersteilzeitvereinbarung zwischen dem Arbeitgeber und dem Arbeitnehmer vorliegt (vgl. IDW RS HFA 3, Tz. 8-9 i.V.m. Tz. 13). Weiterhin sehen die Tarifverträge eine Obergrenze der Anspruchsberechtigten i.H.v. 4 % der Beschäftigten vor. Da durch die zugrundeliegenden Tarifverträge eine Inanspruchnahme der Altersteilzeitregelung vorliegt, kann sich der Arbeitgeber seiner Abfindungsverpflichtung bis zur o.g. Obergrenze nicht entziehen. Somit sind nach RS HFA 3 die Aufstockungsbeträge auch potenzieller Anspruchsberechtigter in der Rückstellung zu berücksichtigen. Es wurden ausschließlich Altersteilzeitverträge im Rahmen des sogenannten Blockmodells abgeschlossen. Der Bewertung liegt ein Zinssatz von 1,97 % p.a. und ein Gehaltstrend von 3,0 % p.a. zugrunde. Die Verzinsung des Vorjahresverpflichtungswertes und wurde im Zinsaufwand erfasst.

11. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden zu ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB).

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern handelt es sich um ein verzinstes Darlehen gegenüber zwei Gesellschaftern.

12. Fremdwährungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden gem. § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag unter Beachtung des Imparitäts- und Realisationsprinzips umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Realisations- und Imparitätsprinzip beachtet.

13. Passive Rechnungsabgrenzung

Für Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, wurden auf der Passivseite Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

III. Erläuterung zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im nachfolgenden Anlagenspiegel dargestellt. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird über 5 Jahre abgeschrieben und hat einen Restbuchwert in Höhe von 229.200,00 € (Vorjahr 305.600,00 €).

2. Finanzanlagen

Die ARAYMOND FLUID CONNECTION GERMANY GmbH wurde als 100-ige Tochter in den Konzernabschluss einbezogen.

Die anderen Tochtergesellschaften sind als Beteiligungen gem. § 271 Abs. 1 HGB einzustufen. Auf diese Gesellschaften wird kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt, da die anderen Anteilsinhaber an diesen Gesellschaften die gleichen Anteilsinhaber wie an der A. Raymond GmbH & Co. KG sind. Es handelt sich hierbei um Beteiligungen an den folgenden Gesellschaften:

	31.12.2019 am Eigenkapital in %	31.12.2019 Eigenkapital in Tausend WE	31.12.2019 Jahresüberschuss in Tausend WE
Beteiligungen über 25%			
A. Raymond Brasil Ltda, Brasilien	40,00%	99.529 BRL	18.597 BRL
A.RAYMOND Jablonec - Sro., Tschechien	27,66%	1.852.535 CZK	310.205 CZK
A.RAYMOND TURKIYE, Türkei	45,00%	83.061 TRY	7.360 TRY

3. Forderungen

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich ausschließlich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. 1.048.499,59 €, (Vorjahr 1.267.685,30 €).

4. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 2.209.266,00 € (Vorjahr 2.265.549,00 €).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten neben Personalverpflichtungen in Höhe von 3.389.300,00 € (Vorjahr 3.353.699,99 €), im Wesentlichen Garantierückstellungen in Höhe von 671.700,00 €; (Vorjahr 673.700,00 €), Rückstellungen für noch auszustellende Gutschriften an Kunden in Höhe von 644.000,00 € (Vorjahr 532.088,50 €) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 1.479.334,00 € (Vorjahr 1.266.327,64 €).

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen belaufen sich auf 2.660.100,00 € (Vorjahr 3.139.500,00 €).

5. Verbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beläuft sich der Betrag mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren auf 17.942.172,00 € (Vorjahr 17.192.226,00 €).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten belaufen sich auf 10.078.193,74 € (Vorjahr 17.907.999,41 €).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich auf 530.413,05 € (Vorjahr 637.044,48 €).

6. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB in Höhe von 311.186,00 € (Vorjahr 311.186,00 €) für Mietverhältnisse anderer A. Raymond-Gesellschaften außerhalb des Konsolidierungskreises. Das Risiko der Inanspruchnahme ist sehr gering.

7. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Leasingverträgen beinhalten das Leasing der Kraftfahrzeuge.

Die Nutzungsdauer beträgt 3 bis 4 Jahre. Der abgezinst Betrag für die Restlaufzeit beläuft sich auf 853.171,85 € (Vorjahr 449.824,23 €).

Die Verpflichtungen aus Mietverträgen beinhalten Aufwendungen für Gebäudemiete in Höhe von 1.688.323,20 € (Vorjahr 1.663.343,61 €). Aufgrund der vorliegenden Kündigungsrechte beträgt die Berechnungsgrundlage 12 Monate.

Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Aufgrund der kurzen Vertragslaufzeiten bei den Kraftfahrzeugen, sowie den Kündigungsmöglichkeiten bei den anderen Verträgen ergeben sich derzeit keine besonderen Risiken.

IV. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich.

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
1.1 Umsätze Inland	110.520.709,43	121.039.729,19
1.2 Umsätze Europäische Union	135.107.693,80	136.497.716,99
1.3 Umsätze nicht Europäische Union	47.879.620,93	49.680.692,07
Summe	293.508.024,16	307.218.138,25

2. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt sich aus der folgenden Tabelle.

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
6.1 sonstige Personalkosten	5.494.969,18	7.833.056,76
6.2 Miete & Leasing	2.993.021,97	3.238.413,12
6.3 Instandhaltungen	13.824.165,51	13.867.575,43
6.4 Verwaltungskosten	22.845.718,21	23.779.966,03
6.5 Vertriebskosten	10.669.436,80	11.534.968,55
6.6 übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	2.971.381,85	2.460.822,03
Summe	58.798.693,52	62.714.801,92

V. Sonstige Angaben**1. Beschäftigte Arbeitnehmer****Beschäftigte Arbeitnehmer**

	31.12.2019 Head Count	31.12.2018 Head Count
Jahresdurchschnitt		
Verwaltung	526	522
Produktion/Technischer Dienst	1.079	1.126
Auszubildende/Studenten	94	85

2. Geschäftsführung

Antoine R. Raymond, Grenoble (Frankreich)

Alain François Raymond, Voiron (Frankreich)

Jürgen Trefzer, Schopfheim

Jean-Yves Renoux, Bron (Frankreich)

Die Berufsbezeichnung der Geschäftsführer entspricht Ihrer Organstellung.

Bezüglich der Angaben zu § 285 Nr. 9a HGB wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

3. Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt 111.000,00 € und besteht ausschließlich aus Abschlussprüfungsleistungen.

4. Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen

Wesentliche Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen i. S. des § 285 Abs. 21 HGB fanden im Berichtsjahr 2019 keine statt.

5. Nachtragsbericht

Infolge der Produktionsschließungen fast aller europäischen Automobilhersteller zeichnen sich starke Umsatzrückgänge ab. Der Einfluss auf die Liquidität durch die Verbreitung des COVID-19-Virus wird durch Einführung von Kurzarbeit seit Anfang April, striktem Ausgaben- und Investitionsmanagement und Ausnutzung alternativer Finanzierungsmöglichkeiten auf allen operativen Ebenen abgemildert.

Die eingeleiteten Maßnahmen zur Sicherung der Liquidität sind zum heutigen Zeitpunkt ausreichend. Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter der Annahme der Going Concern Prämisse.

Alain François Raymond scheidet in seiner Funktion als Geschäftsführer zum 01.01.2020 aus.

Darüber hinaus gab es für das Geschäftsjahr 2019 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Lörrach, den 28. August 2020

A. Raymond GmbH & Co. KG

Antoine R. Raymond

Jürgen Trefzer

Jean-Yves Renoux

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

	1. Jan. 2019 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2019 EUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.591.219,67	80.815,22	0,00	0,00	3.672.034,89
Geschäfts- oder Firmenwert	382.000,00	0,00	0,00	0,00	382.000,00
	3.973.219,67	80.815,22	0,00	0,00	4.054.034,89
SACHANLAGEN					

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

	1. Jan. 2019 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2019 EUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	117.878.018,88	7.269.897,51	2.654.990,52	0,00	127.802.906,91
Technische Anlagen und Maschinen	268.174.745,29	8.887.377,46	4.713.566,07	2.617.282,56	279.158.406,26
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	49.859.793,34	4.511.038,14	44.692,05	1.228.889,91	53.186.633,62
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.103.839,22	3.459.759,30	-7.413.248,64	0,00	3.150.349,88
	443.016.396,73	24.128.072,41	0,00	3.846.172,47	463.298.296,67
FINANZANLAGEN					
Beteiligungen	8.812.473,09	0,00	0,00	0,00	8.812.473,09
	8.812.473,09	0,00	0,00	0,00	8.812.473,09
	455.802.089,49	24.208.887,63	0,00	3.846.172,47	476.164.804,65

AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN

	1. Jan. 2019 EUR	Zuführungen EUR	Auflösungen EUR	31. Dez. 2019 EUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.379.307,50	113.585,68	0,00	3.492.893,18
Geschäfts- oder Firmenwert	76.400,00	76.400,00	0,00	152.800,00
	3.455.707,50	189.985,68	0,00	3.645.693,18
SACHANLAGEN				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	45.456.951,83	3.245.129,84	0,00	48.702.081,67
Technische Anlagen und Maschinen	226.605.054,70	13.698.651,26	2.328.068,20	237.975.637,76
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.734.706,93	3.760.232,56	1.213.680,71	38.281.258,78
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	307.796.713,46	20.704.013,66	3.541.748,91	324.958.978,21
FINANZANLAGEN				
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	311.252.420,96	20.893.999,34	3.541.748,91	328.604.671,39

	NETTOBUCHWERTE		AKTIVIERTE FK- ZINSEN IM GESCHÄFTSJAHR
	31. Dez. 2019 EUR	31. Dez. 2018 EUR	31. Dez. 2019 EUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	179.141,71	211.912,17	0,00
Geschäfts- oder Firmenwert	229.200,00	305.600,00	0,00
	408.341,71	517.512,17	
SACHANLAGEN			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	79.100.825,24	72.421.067,05	0,00
Technische Anlagen und Maschinen	41.182.768,50	41.569.690,59	0,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.905.374,84	14.125.086,41	0,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.150.349,88	7.103.839,22	0,00
	138.339.318,46	135.219.683,27	
FINANZANLAGEN			
Beteiligungen	8.812.473,09	8.812.473,09	
	8.812.473,09	8.812.473,09	
	147.560.133,26	144.549.668,53	

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die A. Raymond GmbH & Co. KG, Lörrach

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der A. Raymond GmbH & Co. KG, Lörrach, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der A. Raymond GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigegefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den nach § 13 PubLG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 14 PublG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den nach § 13 PublG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 14 PublG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise.

Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 28. August 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marcus Nickel, Wirtschaftsprüfer
ppa. Korbinian Petzi, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss wurde am 10. Juni 2020 festgestellt.
